

Bericht I.06/ 2010 F
Seminar zu den Präsidentschaftswahlen in den Philippinen

Philippinenbüro, Essen

asb-Zuschuss: 800,- €

Bearbeitung: Ernst Standhartinger

Am Seminar des philippinenbüros zum Thema Thema: "Kaya Yan! Yes We Can! - Präsidentschaftswahlen 2010 in den Philippinen" vom 20. bis 21. März 2010 nahmen 50 Personen teil, darunter 8 Personen, die sich auf dem Seminar auf ihre Aufgabe als Wahlbeobachter vorbereiteten.

Nach 9-jähriger Amtszeit von Gloria Macapagal-Arroyo, die insbesondere durch Wahlbetrug ermöglicht und durch politische Morde, verschiedene Korruptionsskandale und mehreren Amtsenthhebungsverfahren geprägt worden sind, wurden am 10. Mai Neuwahlen durchgeführt. Dabei war auch das Amt des/der Vize-Präsident(in) neu zu besetzen, sowie 12 SenatorInnen und 256 Plätze im Repräsentantenhaus.

Zu Beginn des Seminars stellte Niklas Reese aktuelle Umfragen vor, die ein enges Kopf-Kopf-Rennen zwischen den beiden Kandidaten "Noynoy" Aquino und "Manny" Villar beschreiben. Aquino, Sohn der ehemaligen Präsidentin "Cory" Aquino, stützte sich bei seinem Wahlkampf besonders auf die Themen Korruptionsbekämpfung und good governance. Villar hingegen setzte auf eine pro-poor Strategie und hofft damit auf die Stimmen aus der Unterschicht.

Inzwischen steht der Sieger fest: Benigno Aquino III hat die Wahl gewonnen und soll Ende Juni vereidigt werden.



Der neue Präsident der Philippinen

Bei dem Seminar verglich anschließend Patrick Ziegenhain von der Universität Trier die auf Demokratisierungsprozesse in den Philippinen mit denen in anderen Ländern Südostasiens.

Während einige Staaten, wie Indonesien nach dem Sturz Suhartos 1998, große Fortschritte auf dem Weg zu einer stabilen demokratischen Struktur machen, kann in den Philippinen derzeit eher von rückschrittlichen Entwicklungen gesprochen werden - trotz dem guten Start nach der Unabhängigkeit 1946 von den USA.

Die acht Mitglieder der Wahlbeobachtung 2010 wurden vom EED-Wahlexperten Heiko Meinhardt in die Grundzüge internationaler Wahlbeobachtung eingeführt. Alle anderen Seminar Teilnehmer teilten sich zwischen den Themen „Wahlen und Politische Gewalt“ und „Filipin@s in NRW: Wahlen und Demokratie“ auf. Dieser zweite Workshop setzte sich unter Leitung von Elsie Joy dela Cruz mit den Möglichkeiten der in Deutschland lebenden Filipin@s auseinander und wie diese in das Wahlgesehehen in ihrem Heimatland durch Briefwahl, Informationsarbeit etc. eingreifen können. Da die ca. 8 Millionen Oversea Filipino Workers (OFWs) einen beträchtlichen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt leisten und ihren Familien essentielle Unterstützung zukommen lassen, wird auch ihnen die Möglichkeit geboten sich an den Wahlen zu beteiligen. Die Workshops stießen zu regen Diskussionen an, die bis in die tiefen Abendstunden reichten.

Von dem Seminar profitierten nach Rückmeldungen fast alle TeilnehmerInnen, da die Inhalte sowohl für Experten als auch für Laien nachvollziehbar und interessant gestaltet wurden. Einige TeilnehmerInnen merkten allerdings an, dass die Vorträge und Diskussionen sehr intensiv und zeitlich leider zu beschränkt waren, sodass in Zukunft bei solchen Seminaren vor allem Diskussionen mehr Raum gegeben werden soll.

Die verhältnismäßig hohe Zahl der TeilnehmerInnen erklärt sich einerseits dadurch, dass Studierende, die sich mit den Philippinen beschäftigen, angesprochen werden konnten, zum anderen, dass auch deutlich mehr von den in Deutschland lebenden Filipin@s teilnahmen.

Es ist geplant für alle Interessierten eine Abendveranstaltung in Essen mit einer Nachbereitung der Wahlbeobachtung und den Präsidentschaftswahlen stattfinden zu lassen. Darüber hinaus stellte das Seminar für die acht WahlbeobachterInnen, die das philippinenbüro zusammen mit dem EED zu den Wahlen als internationale Unterstützung für nationale Wahlbeobachtungsmissionen schickt, eine Vorbereitung und ein erstes Kennenlernen dar.

Von den nach der Abrechnung noch offenen Seminarkosten übernahm die asb durch ihren Zuschuss knapp die Hälfte.